

Gemeinsame Verantwortung im Land Berlin

Wir alle stehen vor großen Herausforderungen

Die Zahl der Schüler*innen in Berlin wächst. Lehrkräfte in Berlin sind herausgefordert durch die wachsende Diversität in ihren Lerngruppen. Wir stehen in einem grundlegenden kulturellen Wandel durch Internationalisierung und Digitalisierung.

Freie Schulen übernehmen Verantwortung als Partner für Bildung

Schulen in freier Trägerschaft sind in der Wahrnehmung ihrer besonderen, grundgesetzlich geschützten Gestaltungsfreiheit integraler Bestandteil der Bildungslandschaft. Eltern von aktuell 10% der Schüler*innen im Land Berlin wählen Schulen in freier Trägerschaft. Die in der AGFS zusammenarbeitenden Träger freier Schulen sehen sich in der Verantwortung, Berlin, die wachsende Stadt und multikulturelle Metropole, als verlässliche Partner mitzugestalten.

Freie Schulen tragen zu Qualität und Vielfalt im öffentlichen Bildungswesen bei

Schulen in freier Trägerschaft haben unterschiedliche pädagogische wie auch konfessionell-weltanschauliche Profile und tragen wesentlich zur Vielfalt der Schul- und Bildungslandschaft bei. Sie sind damit zugleich lebendiger Ausdruck einer freiheitlichen Gesellschaft. Sie stehen in einem produktiven Wettbewerb sowohl untereinander als auch mit staatlichen Schulen. So befördern sie zugleich die Weiterentwicklung der Schulen im Speziellen und des Schulsystems im Allgemeinen.

Um Schüler*innen in einer wachsenden Vielfalt angemessen zu fördern, bedarf es vielfältiger pädagogischer Konzepte. Denn Bildung ist stets ein individueller Prozess der Weltaneignung, gelingt jedoch gleichzeitig nur in der Auseinandersetzung mit anderen. Aufgabe von Schule ist es, diesen Selbstbildungsprozess bei allen Kindern bestmöglich zu begleiten, zu unterstützen und anzuregen. In einer pluralistischen Gesellschaft ist ein vielfältiges Bildungswesen dafür unerlässliche Notwendigkeit.

Was bringen freie Schulen als Partner für Bildung mit?

- ✓ Freie Schulen entwickeln vielfältige, eigenständige Schulkulturen der Mitgestaltung durch Eltern, Schüler*innen und zivilgesellschaftliche Gruppen.
- ✓ Freie Schulen verfügen über einen reichhaltigen Erfahrungsschatz, was schulische Eigenständigkeit und Selbstorganisation betrifft.
- ✓ Freie Schulen stellen sich den Fragen und den Realitäten von Integration, Inklusion und Internationalität (einschließlich der Integration geflüchteter Kinder und ihrer Familien).
- ✓ Freie Schulen beruhen auf pädagogischem Unternehmergeist. Sie bringen Lust an Neuem in das Bildungssystem ein. Das müssen sie auch, denn freie Schulen entlasten den Bildungshaushalt des Landes Berlin derzeit in dreistelliger Millionenhöhe. Dieses Geld müsste der Staat mehr aufbringen, würde er die Schüler*innen selber beschulen.

Was erwarten die freien Schulen als Partner für Bildung von der Berliner Politik in der nächsten Legislaturperiode?

- Eine deutliche und transparente Trennung der Bereiche Schulaufsicht und Schulträgerschaft in der Bildungsverwaltung.
- Frühzeitige Einbeziehung freier Träger und Berücksichtigung der Belange von freien Schulen.
- Keine Schlechterstellung der Schulen in freier Trägerschaft bei einer neuen Finanzierung auf Vollkostenbasis.
- Anteilige Berücksichtigung bei allen staatlichen schulischen Förderprogrammen für das Schulwesen.
- Um die Beschulung in der wachsenden Stadt zu ermöglichen, bedarf es der Erweiterung der Infrastruktur. Für die Beteiligung freier Träger bei der Errichtung von Schulen sollten geeignete Grundstücke zu erschwinglichen Konditionen bereitgestellt werden.
- Reduzierung der Wartefrist bei der Finanzierung neuer Grundschulen.
- Faire und auch gleich hohe Zusatzförderung für Schüler*innen mit besonderen Bedarfen, unabhängig von Schulträger und Wartefrist.
- Anteiliger Zugang zu staatlicher Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften.
- Nicht zuletzt durch die inklusive Schule und die Integration geflüchteter Kinder ist der Bedarf an pädagogischer Begleitung und therapeutischer Unterstützung in allen Berliner Schulen gewachsen. Hier sollte das Land Berlin in zusätzliche Begleitkräfte (Erzieher und Therapeuten) investieren und auch freie Träger entsprechend berücksichtigen.

Berlin, 18. Juli 2016

*Die Arbeitsgemeinschaft der Schulen in freier Trägerschaft Berlin (**AGFS Berlin**) ist der freiwillige Zusammenschluss nicht-staatlicher Bildungseinrichtungen. Ihr Ziel ist die Sicherstellung freier Bildung im Land Berlin. Hier arbeitet eine Vielzahl unterschiedlicher Träger zusammen, insbesondere das Erzbistum Berlin, die Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, das Canisius-Kolleg, die Landesarbeitsgemeinschaft der Waldorfschulen in Berlin-Brandenburg, der Dachverband Berliner Kinder- und Schülerläden, der Landesverband Berlin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands, der Landesverband VDP Berlin-Brandenburg.*

Dr. Detlef Hardorp, LAG der Waldorfschulen

Roland Kern, Dachverband Berliner Kinder- und Schülerläden (DaKS) e.V.

Dr. Martina Köppen, Erzbistum Berlin

Frank Olie, Evangelische Schulstiftung in der EKBO

Andreas Wegener, Vorsitzender des VDP LV B/BB

Torsten Wischnewski-Ruschin, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin e.V.

Pater Zimmermann, Rektor des Canisius-Kollegs